Ausstellungswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 38

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

anzupassen, eine Neuerung, die in der Tat im Interesse der von auswärts kommenden oder dahin ziehenden Mieter läge.

Verbandswesen.

Ein Installateurenverband. Einem in Installateuren-Kreisen längst empfundenen Bedürfnisse entsprechend, bildete sich in Luzern ein Initiativkomitee zur Gründung eines Verbandes der Inhaber von Installationsgeschäften von Stadt und Kanton Luzern für Gas- und Wasser-Installationen. Zu diesem Zwecke wurden die Interessenten zu einer Versammlung am 8. Dezember im Hotel „Du Nord" in Luzern eingeladen. Schon der zahlreiche Besuch dieser Versammlung hat die Bedürfnisfrage glänzend bejaht; nebst großen und kleinern Installationsfirmen waren auch die Wasserversorgung der Stadt Luzern und Spengler-, Schmiede- und Schlossermeister, die sich mit Installationsarbeiten befassen, vertreten.

Die Diskussion führte zu dem einstimmigen Beschlusse, den obgenannten Verband zu gründen. Nachdem dann die nötigen Kommissionen gewählt waren, schloß der Präsident Herr C. Schinacher (Luzern) die Versammlung mit dem Wunsche, es möge nun auf diesem gelegten Fundamente ein kräftiger und schöner Bau entstehen.

Kantonaler Spengler- und Installateuren-Verband Graubündens. (Mitget.) Nicht vollzählig, aber recht zahlreich fanden sich die Bündner Flaschnermeister und Installateure zur konstituierenden Generalversammlung auf Sonntag den 16. Dezember 1917 im Hotel „3 Königen" in Chur ein. Flaschnermeister Derrer, Chur, eröffnete die Versammlung, in kurzen Worten Zweck der Tagung auseinandersetzend. Flaschnermeister Sträßli, Zürich, zukünftiger Zentral-Präsident der schweizerischen Spenglermeister, hielt das einleitende Referat, in dem er über: Zweck und Aufgabe eines kantonalen Verbandes, speziell eines kantonalen Spengler- und Installateuren-Verbandes orientierende Mitteilungen gab, wie sie bereits schon im Einladungsschreiben zur heutigen Versammlung allen Interessenten unterbreitet worden ist. In eingehender Ausführung beantwortete er die Frage: wie im Kanton Graubünden diese Organisation durchzuführen sei, wie dem Lehrlingswesen, dem Submissionswesen, und für letzteres grundlegend, dem Kalkulationswesen vorweg lückenlose Aufmerksamkeit gewidmet werden müsse. Sodann der Anschluß an den kantonalen Gewerbeverband unerläßlich und gegeben sei und nicht zuletzt Zusammenhang und Kollegialität eine ausschlaggebende Rolle spielen. Er konstatiert mit Freude, daß — außer Puschlav, Bergell und Misox — alle bünderischen Talschaften vertreten seien und empfiehlt dringendst die Gründung eines kantonalen Spengler- und Installateuren-Verbandes.

Nachdem Flaschnermeister Chiogna, Samaden, zum Tagespräsidenten, und Sekretär Lüssi, Basel (schweizer. Verbandssekretär der Spenglermeister), und Gewerbesekretär Ragaz, Chur, zu Aktuaren gewählt worden waren, wurde in ausgiebigster Diskussion, an der sich in kurzen Referaten kantonaler Gewerbeverbands-Präsident Schütter und Gewerbesekretär Ragaz und fast alle Talschaftsvertreter beteiligten, die Frage der Gründung eines „Spenglermeister- und Installateuren-Verbandes des Kantons Graubünden" einstimmig bejaht und erklärten 21 Spenglermeister sofort ihren Beitritt, nachdem Verbandssekretär Lüssi (Basel) den vorliegenden Statuten-Entwurf zur Kenntnis gebracht hatte, der mit einigen redaktionellen Änderungen im Prinzipe angenommen wurde. Die Vorstandswahlen ergaben nachfolgendes Resultat: Kantonalpräsident Chiogna G., Samaden; Aktuar Martignoni L., St. Moritz; Kassier Häfliger G., Davos, und als Beisitzer: P. à Porta, Schuls, Horrer J., Schiers, Hoffmann E., Chur, und Leppig Ed., Chur. Als Rechnungsrevisoren beliebten: Derrer J., Chur, und Semadeni S., Arosa. — Nachdem noch über den Jahresbeitrag eingehend diskutiert worden war, wurde ein solcher beschlossen, wie ihn der schweizerische Verband hat, nämlich Fr. 5.— und ein Promille der jährlichen Lohnsumme.

Mit einem kurzen Schlußwort gab Herr Sträßle (Zürich) seiner Freude Ausdruck, daß wir heute zu einem positiven Resultate gekommen seien und dankt allen Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen zu den 4½stündigen Beratungen und Verhandlungen. Sache der heute Anwesenden sei es nun, die heute nicht erschienenen Berufskollegen lückenlos zum Beitritte in den neu gegründeten Verband zu gewinnen und zu veranlassen.

Bündnerisches Gewerbesekretariat.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Werkbund-Ausstellung in Basel. Im Beisein von Vertretern der Behörden und eines zahlreichen, geladenen Publikums wurde am 9. Dezember die vom Gewerbemuseum Basel veranstaltete Ausstellung der Basler Ortsgruppe des Schweizerischen Werkbundes eröffnet. Für die reichhaltige Ausstellung, die bis Ende Januar 1918 dauern wird, wurden sämtliche Räume des umgebauten Gewerbemuseums in Anspruch genommen. Sie legt das Hauptgewicht auf die Raumkunst, die durch eine Reihe von Wohnräumen vertreten ist. Sie umfaßt ferner ein graphisches Kabinett, eine Halle für dekorative Plastik und Architektur, sowie zahlreiche kunstgewerbliche Einzelgegenstände. In einer Verkaufsbude sind originelle, für die Ausstellung besonders geschaffene Gegenstände von speziell baslerischem Charakter vereinigt. Gleichzeitig wurde die von Architekt Hemann umgebaute und neu organisierte Bibliothek des Gewerbemuseums eröffnet.

Schweizerische Werkbundausstellung. Unter dem Vorsitz von Direktor Altherr (Zürich) fand in Basel die aus allen Teilen des Landes besuchte Generalversammlung des schweizerischen Werkbundes statt. Nach Erledigung der üblichen Traktanden wurde über die Vorarbeiten zur Schweizerischen Werkbundausstellung in Zürich (1. Mai bis 31. August 1918) an Hand des Programmes Auskunft erteilt. Dr. Röthlisberger (Bern) erläuterte die Anlage der Ausstellung. Die Anmeldungen zur Teilnahme sind bis heute für alle Abteilungen schon zahlreich eingegangen. Mit besonderer Genugtuung wurde von dem einstimmigen Beschluß der eidgenössischen Räte, die angewandte Kunst zu subventionieren, Kenntnis genommen, ebenso von der Bereitwilligkeit verschiedener kantonaler und städtischer Behörden, die geplante Ausstellung zu fördern.

In der Friedhofkunstausstellung in Zürich sind seit dem 13. Dezember die Pläne, Ansichten und Erläuterungen von Professor H. Grässel zum Waldfriedhof München, deren Eintreffen durch die Kriegsverhältnisse verzögert worden war, sichtbar. Dadurch erfährt die Abteilung „Der Waldfriedhof" in der Ausstellung eine wertvolle Ergänzung, denn die Münchner Friedhofanlage war seinerzeit bahnbrechend für die Waldfriedhoffrage und hat manchenorts als Vorbild gedient.